



KLUG

Deutsche Allianz  
Klimawandel und Gesundheit



# HITZESCHUTZ IN DER ARBEITSWELT - WAS JETZT ZU TUN IST

Hitze stellt die größte Gesundheitsgefährdung für Menschen durch den Klimawandel dar und wird zunehmen. Bereits heute haben zunehmende Hitzeereignisse massive Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit von Menschen an ihren Arbeitsplätzen und auf den Arbeitswegen. Hitzestress birgt ein Risiko für alle menschlichen Organsysteme und kann schwere gesundheitliche Folgen haben. Insbesondere das Herz-Kreislauf-System, die Atemwege, die Nierenfunktion aber auch das Nervensystem können beeinträchtigt werden. Hitze kann auch die psychische Gesundheit beeinflussen und bestehende Erkrankungen verschlechtern. Weiter gibt es einen Zusammenhang zwischen Hitze und zunehmender Aggressivität sowie erhöhter Unfallwahrscheinlichkeit. Durch verminderte Leistungsfähigkeit und Produktivität können sich erhebliche volkswirtschaftliche Herausforderungen und Wettbewerbsnachteile ergeben.

## Was ist jetzt konkret zu tun, um in diesem Sommer vorbereitet zu sein?

Es kommt jetzt darauf an, die größten Risiken zu identifizieren und durch kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zu reduzieren.

### 1) Verantwortliche festlegen

Aufgaben, Rollenverteilung und Verantwortlichkeiten bei Hitzewarnungen müssen festgelegt werden. Um über anstehende Hitzeereignisse informiert zu werden, sollte der Newsletter „Hitzewarnungen“ des Deutschen Wetterdienstes abonniert werden. Innerbetrieblich sollte festgelegt werden, was beim Eintreffen einer Hitzewarnung getan werden muss und welche konkreten Schritte im Sinne einer Warnkaskade zur Information aller eingehalten werden sollten.

- Wer koordiniert Hitzeschutz?
- Wer ist zuständig?

### 2) Vulnerable Gruppen identifizieren

Besonders betroffene Risikogruppen (s.u.) identifizieren (z.B. über die Gefährdungsbeurteilung) und über Risiken und Schutzmaßnahmen informieren sowie Ansprechpartner:innen benennen (z.B. Betriebsmediziner:innen).

- Wer ist besonders durch Hitze gefährdet?
- Wann und wo treten diese Gefährdungen auf?

## Risikogruppen:

- Menschen mit erhöhter körperlicher Arbeitsbelastung
- Mitarbeitende, die im Freien arbeiten (outdoor-worker)
- Menschen mit Vorerkrankungen (insb. Herz-Kreislauf-, Lungen-, Nierenerkrankungen)
- Schwangere und Stillende
- ältere Mitarbeiter:innen
- Menschen in Arbeitsschutzkleidung
- Außendienstmitarbeiter:innen
- Menschen mit Behinderung



### 3) Vorbereitende Maßnahmen festlegen und koordinieren

Betriebe sollten schnelle Hitzeschutzmaßnahmen noch für diesen Sommer ergreifen (z.B. über die Gefährdungsbeurteilung):

- Sensibilisierung und Information mit dem Ziel ein breites Grundverständnis für Hitz Risiken und -resilienz zu schaffen
- Flächendeckende und zielgruppenspezifische Kommunikation über konkrete Anpassungsmaßnahmen vor/ während des Sommers und während Hitzewarnungen und diese festlegen (z.B. Ventilatoren nutzen, Funktionsfähigkeit von Sonnenschutz prüfen und Verschattung anbringen, Lüftungsverhalten, Wechsel des Aufenthaltsbereiches, Arbeitszeitverlagerung, kühle Pausenräume identifizieren, Festlegung zusätzlicher Pausen und Entwärmungsphasen, Kantinenangebot anpassen, Möglichkeiten von zu Hause zu arbeiten, ausreichende Wasserversorgung sicherstellen, Tipps um den Körper kühl zu halten (z.B. kühle Lappen auf Nacken und Handgelenke), angepasste Arbeitskleidung, Maßnahmen für Sondersituationen wie Blackouts festlegen)

Hitzeschutzmaßnahmen können übergreifend in das betriebliche Gesundheitsmanagement eingebunden werden. Betriebsärzt:innen und Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Berater:innen für Prävention können Arbeitgeber:innen dabei unterstützen und zu Maßnahmen beraten. Mögliche unterstützende Strukturen sind z.B. der Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen oder Gesundheitszirkel.

- Welche kurzfristigen Maßnahmen können und müssen ergriffen werden?
- Wie können wir das Verständnis für Hitzegefahren und Hitzeschutzmaßnahmen auf allen Ebenen des Unternehmens deutlich erhöhen (Hitzekompetenz), um Hitzeresilienz zu schaffen?

### 4) Während einer Hitzewelle

- Monitoring und Überwachung der Innenraum- und Körpertemperatur
  - (Überprüfung der) Anwendung der Maßnahmen (ggf. Anpassungen vornehmen)
- Weitere Kommunikation und Information (vor allem an Risikogruppen)

- Wie entwickeln sich Gefahrenlagen?

## 5) Maßnahmen zur mittel- und langfristigen Anpassung

Nach dem Sommer geht es um die Evaluation der Schutzmaßnahmen und um die Weiterentwicklung von umfassenden Hitzeschutzplänen. Beispiele für Mittel- und langfristige Anpassungen:

- Technische, bauliche Maßnahmen durchführen wie Belüftungstechnik, Wärme-/Kältetauscher, Raumventilatoren
- Hitzeadäquate Gebäudeplanung bei Neubauten und Sanierungen (z.B. hitzereduzierende Baumaterialien verwenden und hitzespeichernde vermeiden, Wärme / Hitzedämmung anbringen, Fassaden weiß streichen)
- Schattenplätze einrichten (baulich z.B. mittels Pavillons, Außendächern, Markisen, feststehenden Sonnenschirmen oder Sonnensegeln), Schattenspendende Grünanlagen erhalten oder schaffen, bestenfalls mit kühlenden Verdunstungsflächen, Baum- und Buschpflanzungen und Dachbegrünungen fördern (hier auf allergenarme und hitze-/trockentolerante Pflanzen achten)
- Versiegelungsgrad reduzieren (zur Vermeidung der Entstehung von hohen Hitze- und UV-Lastungen aufgrund von Reflexion)
- Trinkwasserspender in Gebäuden installieren

Vernetzen Sie sich mit anderen Akteur:innen und lernen Sie voneinander. Hitzeschutz erfordert interdisziplinäre Zusammenarbeit auf allen Handlungsebenen (Bund, Land, Kommune, Fachgesellschaften, Berufsverbände, Betriebe...).

- Welche langfristigen Maßnahmen müssen ergriffen werden?
- Welche Ressourcen werden benötigt?

### Extremsituationen

Bereiten Sie sich auch auf Extremsituationen vor. Hitze kann zum Beispiel zu einem Blackout der Stromversorgung führen. Deshalb sollten entsprechende Übungen mit Verantwortlichen für Katastrophenfälle im Unternehmen durchgesprochen und Maßnahmen festgelegt werden.

## WEITERFÜHRENDE LINKS:

- Newsletter des deutschen Wetterdienstes: [https://www.dwd.de/DE/service/newsletter/newsletter\\_node.html](https://www.dwd.de/DE/service/newsletter/newsletter_node.html)
- Hitzeportal von KLUG für Gesundheitsakteur:innen: <https://hitze.info>
- Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin: <https://hitzeschutz-berlin.de>
- Informationen der BZgA zu Hitzeschutz: <https://www.klima-mensch-gesundheit.de/hitze-und-hitzeschutz/>
- Landkreisbezogene Hitzewarnungen des DWD: [https://www.dwd.de/DE/service/newsletter/newsletter\\_node.html](https://www.dwd.de/DE/service/newsletter/newsletter_node.html)
- Informationen der BG Bau zu Hitzeschutz: [www.bgbau.de/sonne-hitze](http://www.bgbau.de/sonne-hitze) Handbuch der BAuA zur Gefährdungsbeurteilung: <https://www.baua.de/DE/Angebote/Publicationen/Fachbuecher/Gefaehrdungsbeurteilung.html> Mobile App, die Auskunft über Hitzebelastungen gibt: ClimApp <https://www.lth.se/climapp/>
- Handlungsempfehlungen des Bundesministeriums für Umwelt, Natur, Strahlenschutz, Bau und Reaktorsicherheit für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen: [https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Klimaschutz/hap\\_handlungsempfehlungen\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/hap_handlungsempfehlungen_bf.pdf)
- Informationen zum Umgang mit Hitze für unterschiedliche Branchen (Landwirtschaft, Bau, Produktion, Tourismus, Transport) und allgemeine Informationen auf Deutsch abrufbar: <https://www.heat-shield.eu/heat-shield-infographics>
- Englischsprachige Informationen zu Hitze am Arbeitsplatz mit Sammlung weiterer Ressourcen: <https://ghin.org/at-work/>
- Musterhitzeschutzpläne: <https://hitzeschutz-berlin.de/hitzeschutzplaene/>
- HEAT Shield Aktionsplan Arbeitshitze; Englischsprachiger Leitfaden für Arbeitgeber, Unternehmen, Gewerkschaften und Arbeitsmediziner: [https://www.heat-shield.eu/\\_files/ugd/441f54\\_b0148b8a1771460baedc4c4ad3ce5219.pdf](https://www.heat-shield.eu/_files/ugd/441f54_b0148b8a1771460baedc4c4ad3ce5219.pdf)

KLUG

Deutsche Allianz  
Klimawandel und Gesundheit

